Arbeitsproben

Heike Jestram

Inhalt

Über mich 3
Marketing mit Videos auf Instagram (Auszug) 4
MUBI im Video on Demand Test (Auszug) 5
Wie Du mit Klick-Tipp Dein E-Mail-Marketing auf Höchstleistung bringst (Auszug) 6
Das Zille-Museum in Berlin 7
Ein Flug nach Pittsburgh - Liebe auf den zweiten Blick (Auszug) 8
Tutorial: Motive mit GIMP freistellen (Auszug) 9
Tutorial: GIMP - Porträts mit dem Hintergrund verschmelzen (Auszug) 11
Tutorial: Eine Grußkarte in Photoshop gestalten (Auszug) 13
Apps für das Zeitmanagement 14
Tutorial: WordPress 3.9 - Die 5 wichtigsten Neuerungen, die Sie kennen müssen (Auszug) 15
Das Fotoalbum im Jugendstil: Wissenwertes rund um Materialien und Verarbeitung 17
Wann benötigen Sie einen Polfilter? 18
Legenden der Fotografiegeschichte: die beliebtesten Zeiss-Kameras 19
Wie zu Stummfilmzeiten: Motorräder mit Gespann (Auszug) 20
Tamron-Objektive im Überblick 21
Fotografieren mit Blitz: 3 Tipps für eine optimale Beleuchtung (Auszug) 22
Wie formatiert man einen USB-Speicherstick (Auszug) 23
Dioramas im Eigenbau: Dieses Material und Werkzeug benötigen Sie dafür 24
Als die Waschmaschine das Waschbrett ablöste (Auszug) 25

Über mich

Nach einem pädagogischen Fachschulstudium studierte ich Erziehungswissenschaften und Kunstgeschichte an der FU und Medienwissenschaften an der TU Berlin mit dem Abschluss als Diplom-Medienberaterin. Meine umfangreiche Diplomarbeit wurde nach gründlicher Bearbeitung im Jahr 2001 durch den Teiresias Verlag Köln unter dem Titel "Mythen, Monster und Maschinen - Der künstliche Mensch im Film" veröffentlicht. Das Buch ist derzeit als eBook erhältlich. Nach dem Studium arbeitete ich viele Jahre als Produktionsleiterassistentin bei zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen und bildete mich zur “Producerin IHK für die Film- oder Fernsehproduktion” weiter.

Im Jahr 2010 begann ich, erste Fotografien über Fotoagenturen im Internet anzubieten. Inzwischen sind zahlreiche meiner Fotos in Zeitungen und Zeitschriften, auf Websites und in Blogs erschienen und ich betreibe ein eigenes Internet-Bildarchiv mit Bildern aus Berlin und dem Land Brandenburg. Seit 2012 unternehme ich immer wieder Fototouren im Land Brandenburg und besuche Orte, die Theodor Fontane in seinen "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" beschrieben hat. Um die entstandenen Fotografien selbst veröffentlichen zu können, lernte ich u. a. Webdesign und Webpublishing in einer mehrmonatigen Weiterbildung als "Content- und Social Media Managerin" und ich habe begonnen, Bilder zu den "Wanderungen" auf meiner Website Mark Brandenburg Bildarchiv zu publizieren. Die meisten Zeit arbeite ich allerdings als Autorin und habe unter anderem viele Artikel für verschiedene Websites, Software- und Bildbearbeitungstutorials, Reiseberichte und Ratgebertexte geschrieben.

Kontakt:

Heike Jestram
Text & Bild

Röblingstr. 31
12105 Berlin
Telefon: +49(0)1523-1922454
eMail: info@heike-jestram.de

http://www.heike-jestram.de

Copyright: © 2019 Heike Jestram

Alle Rechte vorbehalten
Diese Texte sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind in jeder Form ohne Zustimmung der Autorin unzulässig und strafbar.

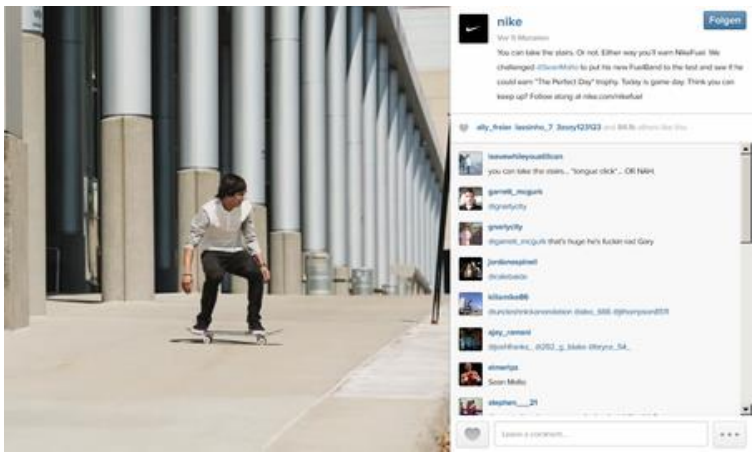
Marketing mit Videos auf Instagram (Auszug)

Durch die Video-Funktion in Instagram eröffnen sich neue interessante Möglichkeiten für das Marketing und dabei insbesondere für Produktvorstellungen und die Etablierung von Marken.
"Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.", heißt es. Wie viel mehr können Sie jedoch mit einem Video erzählen, das aus mehr als tausend Bildern besteht. Mit einem Video auf Instagram entwerfen Sie visuell überzeugende Geschichten und präsentieren Ihr Unternehmen oder Ihr Produkt fast wie mit einem Imagefilm, jedoch mit weit weniger Kosten. So können Sie zum Beispiel interessante Bereiche Ihrer Firma auf einem Firmenrundgang zeigen, neue Produkte direkt in Aktion vorführen oder eindrucksvolle Events mit ihren Fans auf Facebook, Twitter oder Tumblr teilen, die die Identität der Marke unterstreichen.

Beispiele für das Video-Marketing

Videos von speziellen Angeboten, neuen Produkten und Produkttests

Wenn Sie ein neues Produkt hergestellt oder in Ihr Verkaufsprogramm aufgenommen haben, zögern Sie nicht, dieses in einer Rundum-Kamera-Ansicht oder direkt in seiner Anwendung zu zeigen. Das weckt Interesse für Ihr Produkt und hilft bei späteren Kaufentscheidungen.



Ein Produkt von Nike wird auf die Probe gestellt
http://instagram.com/p/ggENoVgUYC/

Videos von Schritt-für-Schritt-Anleitungen oder Tutorials

Erstellen Sie Anleitungen für Ihr Produkt und helfen Sie damit Ihren Kunden bei dessen Verwendung. Besucher Ihres Portfolios, die bisher noch unschlüssig bezüglich eines Kaufs waren, können Sie damit von Ihrem Produkt überzeugen.

MUBI im Video on Demand Test (Auszug)

MUBI ist ein Portal für Cineasten und bietet anspruchsvolles Kinoprogramm vom Filmklassiker über Festival- und Kultfilme bis zum Kurzfilm und zur Dokumentation. MUBI erhebt den Anspruch, nur das Beste des internationalen Kinos auf seiner Website anzubieten. Die Plattform wurde bereits im Jahr 2007 unter dem Namen "The Auteurs" von dem türkischstämmigen Unternehmer Efe Cakarel als soziales Netzwerk für Cineasten gegründet. Seit Mai 2010 fungiert der Dienst unter dem neuen Namen MUBI und startete sein Angebot in Europa mit einer App für die Playstation 3. Seit dem Jahr 2012 existiert das Video on Demand Angebot in der heutigen Form; jeden Tag gibt es einen neuen Film, der für 30 Tage angesehen werden kann, so dass im Jahr 365 Filme nach einem Rotationsprinzip präsentiert werden. Die Plattform ist in mehreren Sprachen und für viele Geräte verfügbar.
Neben dem Filmangebot publiziert MUBI auch ein Online-Magazin unter dem Namen "Notebook" in englischer Sprache mit interessanten Artikeln zu Filmen und Filmkultur.

Filmangebot

Auf der Website von MUBI stehen zeitgleich nur 30 Filme zur Verfügung, die regelmäßig wechseln und von Land zu Land verschieden sind. Die Filme sind jeweils handverlesen für das jeweilige Publikum. Im Video on Demand Test wurden in Deutschland viele aktuelle deutsche Filme angeboten. Bei internationalen Produktionen gibt es die Möglichkeit, zwischen der deutschen Sprachfassung und der Originalversion zu wählen. Bei den Filmen handelt es sich um hochwertige Kinoproduktionen, die bei anderen Anbietern im Video on Demand Vergleich so nicht zu finden waren.

Wie Du mit Klick-Tipp Dein E-Mail-Marketing auf Höchstleistung bringst (Auszug)

Auch wenn soziale Netzwerke inzwischen eine neue Form des Marketings ermöglichen, ist die E-Mail in der PR und im Geschäftsleben noch immer unentbehrlich. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfach. E-Mails werden beispielsweise zum Ankündigen von Events, zur Vorstellung neuer Produkte und Dienstleistungen und als Pressemitteilungen versandt.
Wer einen großen Kundenstamm hat, stößt jedoch schnell an seine Grenzen, wenn die Kunden regelmäßig durch aktuelle E-Mails oder Newsletter informiert werden sollen und kann dabei leicht den Überblick verlieren.
Bei diesem Problem kannst Du Dich von E-Mail-Marketing-Anbietern, auch Autoresponder genannt, wie Klick-Tipp, AWeber oder CleverReach unterstützen lassen, die Online-Lösungen für das E-Mail-Marketing anbieten.
Der beste E-Mail-Marketing-Anbieter, der derzeitig am Markt tätig ist, ist für mich Klick-Tipp und ich will Dir hier zeigen, warum.
Zunächst lass mich jedoch kurz erklären, was Autoresponder tun.

Autoresponder

Autoresponder sind ursprünglich Computerprogramme, die E-Mails automatisch beantworten, wie zum Beispiel "Die E-Mail konnte nicht zugestellt werden". Autoresponder können ganz einfach, aber auch sehr komplex sein und werden häufig als E-Mail-Marketing-Tools verwendet, um automatisch Newsletter und E-Mails versenden und den Traffic im Auge behalten zu können.
Anbieter wie Klick-Tipp haben sich auf das professionelle E-Mail-Marketing konzentriert und kümmern sich um die komplizierte Technik, die nicht nur das einfache Versenden von Mails und Newslettern ermöglicht, sondern auch die gesamte Verwaltung und Statistik übernimmt. Mit Autorespondern kannst Du Dich auf das eigentliche E-Mail-Marketing konzentrieren und brauchst Dich nicht um die Technik zu kümmern.

Einfaches und rechtssicheres E-Mail-Marketing von Klick-Tipp

Mit Klick-Tipp verschickst Du professionelle Newsletter und E-Mails und kommunizierst darüber nicht nur mit Deinen Bestandskunden, sondern gewinnst auch neue Kunden hinzu, vorausgesetzt diese haben sich dafür angemeldet. Nach aktueller Gesetzgebung benötigt man nämlich eine korrekte Einwilligung des Empfängers und darf E-Mails und Newsletter nicht unverlangt versenden, weil man damit gegen das "Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)" verstößt. Klick-Tipp wurde jedoch für das erlaubnisbasierte E-Mail-Marketing entworfen und bietet daher ein Anmeldeformular für Deine Website und ein Double-Opt-Verfahren an, bei dem der Kunde seine E-Mail-Adresse zunächst in ein Kontaktformular einträgt und daraufhin eine Bestätigungsmail erhält. Erst nach Klicken auf einen Link in dieser E-Mail wird die Newsletter-Bestellung wirksam und der Versand gestartet. Damit bist Du rechtlich auf der sicheren Seite.

Das Zille-Museum in Berlin

Heinrich Zille - Zeichner der "kleinen Leute"

Eine Berliner Pflanze war der berühmte Zeichner Heinrich Zille nicht, doch obwohl im Jahr 1858 in Sachsen geboren, gilt er als Zeichner des Berliner "Milljöhs" schlechthin.
Beeindruckt von Zeichnungen des englischen Zeichners William Hogarth, begann Zille bereits als Schüler Zeichenunterricht zu nehmen. Auf Anraten seines Zeichenlehrers erlernte er zunächst den Lithografen-Beruf, in dem er auch arbeitete, nahm aber daneben weiter Mal- und Zeichenunterricht.

Auf Berlins Hinterhöfen und in Seitenstraßen hat man ihn in den 20er Jahren häufig sitzen und zeichnen sehen und nicht die schillernde Welt des Geldes, sondern das Leben des kleinen Mannes, der Kinder und der Gestrauchelten interessierte ihn.
In einem Gedicht hat Kurt Tucholsky ihm ein Denkmal gesetzt:

Kleene Jöhren mit Pipi
un vabogne Fieße;
Tanz mit durchjedrickte Knie,
er sacht: "Meine Sieße!
Stank und Stunk, Berliner Schmiß...
Du hast jesacht, wies is.

Das Eintauchen in das "Milljöh" sollte Zille übrigens nach mehr als 30 Jahren seine Stelle als Lithograf kosten. Zum Glück, sollte man heute meinen, denn danach begann er als freier Künstler zu arbeiten und seinen unverkennbaren Stil zu entwickeln.

Das Zille Museum im Berliner Nikolaiviertel

Das Zille Museum wurde im Jahr 2002 durch die Heinrich Zille Gesellschaft Berlin e. V. gegründet, die es sich zum Ziel gemacht hat, das Werk Zilles nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. In der Propststraße in Berlins alter Mitte wird ein Querschnitt durchs Zilles Leben und sein Werk gezeigt. Neben originalen Lithografien, Zeichnungen und Skizzen gibt es übrigens auch Fotografien von Zille zu sehen.

Ein Flug nach Pittsburgh - Liebe auf den zweiten Blick (Auszug)

Ein Billigflug nach Pittsburgh bringt Reisende in die mit über 305.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt des amerikanischen Bundesstaates Pennsylvania. Als Sitz großer Stahlunternehmen ist Pittsburgh auch als „Steel City“ bekannt. Trotz des industriellen Hintergrunds ist die Stadt mit ihrer hinreißenden Umgebung sehenswert. Malerisch in der Mündung zwischen dem Allegheny und dem Monongahela River liegt die Innenstadt, umgeben vom Wasser der beiden Flüsse. Die Allegheny Mountains außerhalb der Stadt laden Aktivurlauber, die mit einem Billigflug nach Pennsylvania kommen, zum Wandern und Klettern ein. Als Industrienation zog die bereits im Jahr 1758 gegründete Stadt Immigranten aus der ganzen Welt an, die sie über die Jahrhunderte hinweg kulturell geprägt haben. Noch heute zeigt sich diese Vielfalt in Architektur, Küche und Kunst der Region. Das Wetter in Pittsburgh ist gemäßigt. Die Winter sind recht kalt und der Sommer hat viele heiße, sonnige Tage. Wer im Herbst billige Flüge nach Pittsburgh bucht, erwischt die wahrscheinlich schönste Reisezeit, denn die Tage des Indian Summer sind mild und die Farben des Herbstlaubs unvergleichlich schön. Flüge nach Pittsburgh können Urlauber von mehreren Flughäfen Europas aus buchen, zum Beispiel billige Flüge von Zürich aus oder einen Billigflug von Wien oder Frankfurt. Der Pittsburgh International Airport ist gut an die Stadt angebunden und mit dem Taxi, verschiedenen Buslinien oder einem Shuttle-Service zu erreichen.

Flüge nach Pittsburgh bringen Kunstliebhaber in die Heimat von Andy Warhol

Einer der berühmtesten Söhne der Stadt ist Andy Warhol. Ihm zu Ehren ist ein Museum an der North Shore gewidmet. Ein Flug nach Pittsburgh ist für Verehrer des Künstlers daher ein Muss. Das Museum zeigt in einem ehemaligen Lagerhaus mehr als 4.000 Exponate. Wer mit einem billigen Flug in die Stadt gekommen ist, sollte unbedingt auch das „Carnegie Museum of Art“ besuchen. Andrew Carnegie war Stahl-Tycoon in Pittsburgh und spendete einen Großteil seines erworbenen Vermögens sozialen Stiftungen und setzte sich für die Förderung der Kultur ein. Sein bekanntestes Projekt dürfte wohl die Carnegie Hall in New York sein. Das „Carnegie Museum“ in Pittsburgh stellt mehr als 35.000 Werke zeitgenössischer Kunst aus, darunter Skulpturen, Zeichnungen, Gemälde, Filme und Installationen. Ein großer Spaß sind die Kunstkurse, die dort für Kinder und Erwachsene angeboten werden - Hobbykünstler, die einen Flug nach Pittsburgh planen, sollten ein wenig Zeit dafür einplanen. Urlauber, die schon immer mehr über die Firmengeschichte des berühmten Heinz-Ketchups erfahren wollten, besuchen das „Heinz History Center“ in der Sdt, in dem es jedoch nicht nur um das süße Tomatenmus geht, sondern dem auch auch das „Western Pennsylvania Sport Museum“ angeschlossen ist.

Tutorial: Motive mit GIMP freistellen (Auszug)

Für individuelle, kreative Arbeiten, wie zum Beispiel zum Erstellen von Collagen, Grußkarten oder Flyern, werden häufig Motive benötigt, die aus dem Hintergrund “ausgeschnitten”, also freigestellt, sind.
Das kostenlose Bildbearbeitungsprogramm GIMP enthält mehrere Werkzeuge, um ein Motiv vom Hintergrund zu lösen. Wie Sie damit arbeiten, erklären wir Ihnen in diesem kurzen Tutorial. Im Beispiel stellen wir eine Dahlienblüte vom Hintergrund frei.

Bild 1: Das Originalbild mit Hintergrund. (Bild: Screenshot)

Öffnen Sie Ihr Bild in GIMP über “Datei” “Öffnen...” oder mit Shortcut [Strg] + [O].

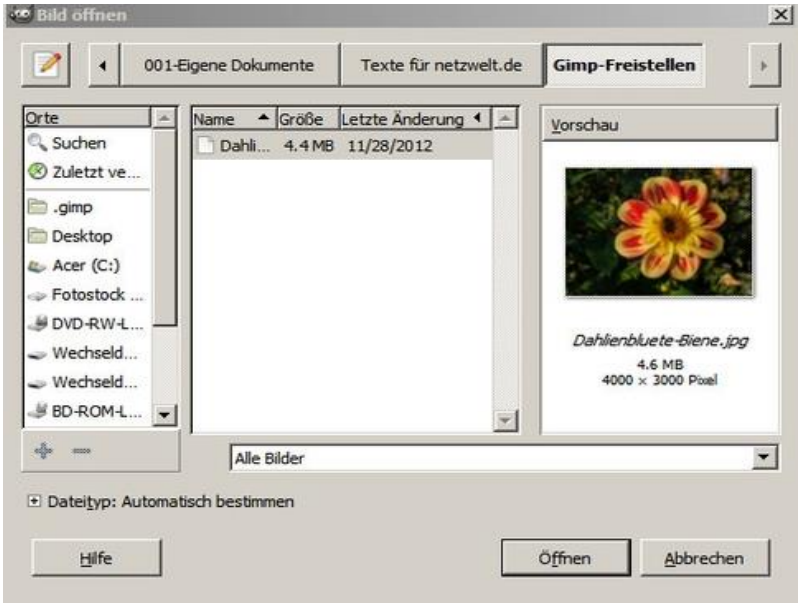


Bild 2: Das Bild in GIMP öffnen. (Bild: Screenshot)

Die Rechteckige Auswahl

Wenn Sie ein rechteckiges oder quadratisches Objekt markieren möchten, ziehen Sie mit der Maus bei gedrückter linker Taste einen Rahmen darum. Für die Blüte benötigen wir diese Auswahl nicht.

Bild 3: Werkzeug für die Auswahl eines rechteckigen Bereiches. (Bild: Screenshot)

Die Markierung erkennen Sie an der gestrichelten, animierten Linie, auch “laufende Ameisen” genannt. Nachdem Ihr Objekt markiert ist, können Sie es über “Bearbeiten” → “Kopieren” in eine neue Ebene oder ein anderes Bild einfügen.

Bild 4: Ein rechteckiger Bereich wurde ausgewählt. (Bild: Screenshot)

Die elliptische Auswahl

Mit der elliptischen Auswahl markieren Sie kreisförmige oder ovale Objekte. Dazu ziehen Sie bei gedrückter linker Maustaste einen Kreis oder eine Ellipse um das Motiv.

Tutorial: GIMP - Porträts mit dem Hintergrund verschmelzen (Auszug)

Aus den Märchen “Sindbad” und “Aladin” ist es bekannt: Durch einen Fluch oder einen Zauber wird ein Geist in ein Gefäß gebannt.
Mit Bildbearbeitungsprogrammen gelingt das ganz ohne Zauberei. Wir zeigen Ihnen, wie Sie in der Freeware GIMP ein Porträt mit dem Hintergrund verschmelzen und dadurch den Eindruck erwecken, als wäre das Bildnis Teil des Hintergrundes.

Wie kommt der Geist in die Flasche?

Sie benötigen zwei Bilder: ein Flaschenbild und ein Porträtfoto. Das Porträt sollte freigestellt, also vom Hintergrund befreit sein.

Bild 1: Das Bild von den Flaschen und der freigestellte Kopf sind die Grundlage für eine Montage. (Bild: Screenshot)

Öffnen Sie beide Bilder als Ebenen. Dazu klicken Sie auf “Datei” in der Menüleiste und dann auf “Als Ebenen öffnen…”.

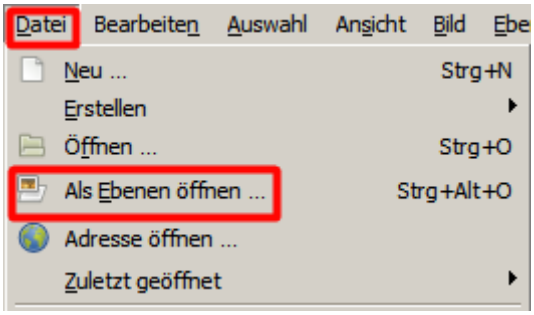


Bild 2: Beide Bilder als Ebenen öffnen. (Bild: Screenshot)

GIMP öffnet Ihre Bilder als zwei Ebenen, die Sie im Ebenenbedienfeld sehen.

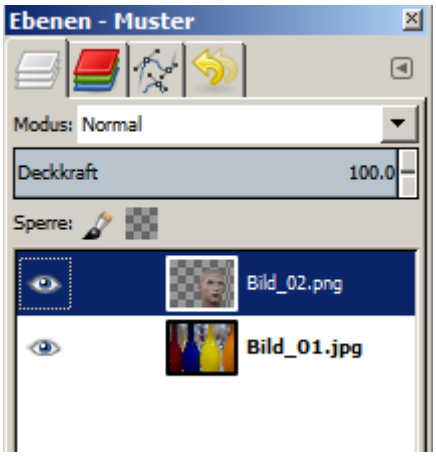


Bild 3: Beide Bilder erscheinen als Ebene im Ebenenbedienfeld. (Bild: Screenshot)

Schieben Sie die Porträtebene mit der Maus bei gedrückter linker Taste über die Ebene mit den Flaschen, falls diese nicht schon so angeordnet sind. Das Porträt sollte jetzt über den Flaschen liegen und die Ebene ist blau markiert. Auf der Arbeitsfläche erkennen Sie die markierte Ebene an der gestrichelte Linie um das Bild.

Bild 4: Das Porträt liegt auf dem Hintergrundbild. (Bild: Screenshot)

Im Beispiel ist der Kopf noch zu groß und muss daher verkleinert werden. Wählen Sie im Menü “Werkzeuge” → “Transformieren” und dann “Skalieren”.

Tutorial: Eine Grußkarte in Photoshop gestalten (Auszug)

Bereits im Jahr 1861 wurden in den Vereinigten Staaten von Amerika die ersten Postkarten verschickt. Zunächst handelte es sich um privat gedruckte Karten, die lediglich für eine einfache schriftliche Korrespondenz vorgesehen waren. Mit der Zunahme des Versendens von Postkarten als Massenkommunikationsmittel wurde jedoch auch bald von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Karten auf einer Seite mit Bildern zu versehen. So verkaufte die deutsche Post bereits seit 1871 Ansichts- und Glückwunschkarten.
Heute gibt es Ansichtskarten wie Sand am Meer und von jeder Stadt und jeder Landschaft existieren unzählige Motive.
Auf Grund der modernen Technik ist es jedoch auch einfach geworden, ganz individuelle Grußkarten zu besonderen Anlässen zu entwerfen. Lesen Sie, wie Sie mit Photoshop eine persönliche Karte für den Druck vorbereiten und was Sie dabei beachten müssen.

Wenn Sie die Grußkarte selbst drucken oder über einen Dienstleister vervielfältigen lassen möchten, sollten Sie die Druckgröße Ihres Bildes anpassen.
Viele digitale Kameras geben Bilder im Format 4:3, abhängig vom Sensor, aus. Abzüge auf Papier werden aber normalerweise im Verhältnis 2:3 hergestellt. Daher würden Ihre Bilder, sofern Sie die Druckgröße nicht ändern und das Bild einpassen, mit einem weißen Rahmen oder abgeschnitten gedruckt werden.

In Deutschland gibt es seit 1922 DIN-Normen für Papierformate, die auch heute noch gelten. Normale Postkarten haben in der Regel das Format DIN A 6, das entspricht einer Größe von 10,5 cm x 14,8 cm, beziehungsweise 1240 x 1748 Pixel bei einer Druckauflösung von 300 DPI.
DPI bedeutet "dots per inch" und bezeichnet die Punktdichte bei der Reproduktion von Bildern. Für den Druck von Fotografien wird eine Auflösung von 300 DPI empfohlen.

Bevor Sie Ihre Grußkarte in den Druck geben, sind also einige Anpassungen mit Photoshop oder einem anderen Bildbearbeitungsprogramm notwendig. In der Regel bieten Druckdienstleister eine Vorlage zum Herunterladen an. Diese nutzen Sie, um Ihr Bild einzupassen. Die Grußkartenvorlage ist etwas größer als das DIN A6-Format, weil noch Platz für den Zuschnitt benötigt wird. Durch Linien wird der druckbare Bereich angezeigt.

Apps für das Zeitmanagement

Wenn Sie ein Smartphone besitzen, haben Sie ein hervorragendes Werkzeug für das Zeitmanagement. Mit Hilfe von Applikationen(Apps), die Sie auf Ihrem Smartphone installieren, legen Sie Zeitpläne mit Erinnerungsfunktion, To-Do-Listen und Aufgabenverwaltungen an. Es gibt inzwischen eine Vielzahl guter Anwendungen für alle Betriebssysteme und Geräte.

Apps auf Basis der GTD-Methode nach David Allen für iPhone und iPads

GTD-Q App

"GTD-Q" ist eine offizielle Applikation der David Allen Company und wurde für das iPhone und das iPad entwickelt. Mit dieser Anwendung erhalten Sie in kurzer Zeit visuelle Ergebnisse für wichtige Elemente des Selbstmanagements, sammeln Details über Ihre Stärken, Herausforderungen und Chancen und teilen Ihre Ergebnisse über soziale Kanäle. Zusätzlich erhalten Sie GTD-Coaching-Videos mit David Allen und einen Kalender mit GTD-Events.

OmniFocus

Diese Applikation gibt es bisher nur für das iPhone zum Preis von rund 70 Euro.
OmniFocus arbeitet auf der Basis der "Gettings-Things-Done"-Methode (GTD). Aufgaben werden in Kontextlisten zusammengetragen und können später in Einzelschritten abgearbeitet werden. An die Aufgaben lassen sich Sprachnotizen und Bilder anhängen. Dazu bietet OmniFocus eine GPS-Unterstützung, um Orte, die mit einem Termin verknüpft sind, schnell finden zu können. Eine Synchronisation zwischen Mac und iPhone ist ebenfalls möglich.

Applikationen auf Basis der GTD-Methode nach David Allen für Android-Systeme

DGT GTD & Task List

"DGT GTD & Task List" ist eine freie Anwendung für das Android-Smartphone. Mit diesem Tool legen Sie Aufgabenplaner, To-Do-Listen, Checklisten und sogar Einkaufszettel an. Sie organisieren Ihre Aufgaben nach Ordnern oder Kontext. Synchronisation und Backup sind mit einem Dropbox-Account, über FTP oder mit Toodledo.com möglich. Sie wählen aus mehreren Benutzersprachen, wie Deutsch, Englisch, Russisch, Polnisch oder Chinesisch.

Tutorial: WordPress 3.9 - Die 5 wichtigsten Neuerungen, die Sie kennen müssen (Auszug)

Kurz vor dem elften Geburtstag von WordPress wurde im April 2014 die Version 3.9. veröffentlicht. WordPress hatte unter der Versionsnummer 0.71 im Mai 2003 das Licht der Welt erblickt. Die erste stabile Version war WordPress 1.01. aus dem Jahr 2004. Seitdem arbeiten viele Entwickler und Designer an der Verbesserung des CMS, an neuen Plugins und attraktiven Themes. So überrascht auch die nach dem Jazzorganisten Jimmy Smith benannte Version 3.9. "Smith" wieder mit zahlreichen interessanten Neuerungen. Drei Wochen nach dem Start erschien die Version 3.9.1, in der einige Fehler korrigiert wurden. Welche Highlights die aktuelle Version bietet, stellen wir Ihnen hier vor.

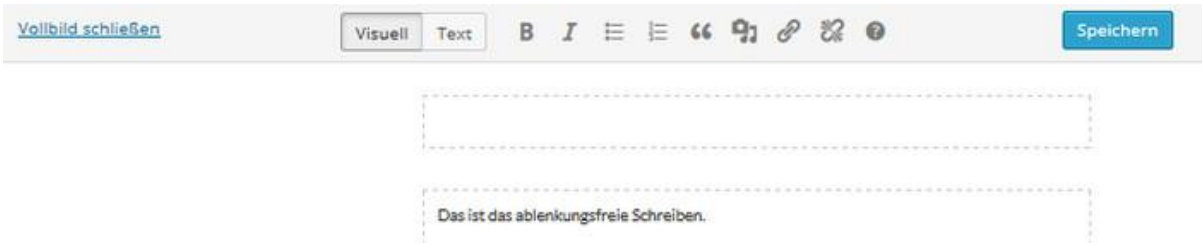
Der Beitrags-Editor wurde von überflüssigen Schaltflächen befreit und komfortabler durch neue Funktionen

Die Menüleiste von WordPress 3.9. wurde verschlankt und von Funktionen befreit, die nicht mehr notwendig sind. Texte aus Word-Dokumenten können jetzt direkt ohne den Umweg über die Schaltfläche "Aus Word einfügen" in den Editor kopiert werden. Die Formatierungen des Word-Dokuments werden dabei übernommen. Die Geschwindigkeit und die Leistung des Editors wurden verbessert. Außerdem gibt es eine zusätzliche Schaltfläche rechts im Menü, die das ablenkungsfreie Schreiben ermöglicht.

Die Menüleiste von WordPress 3.5.1

Die Menüleiste von WordPress 3.9.1

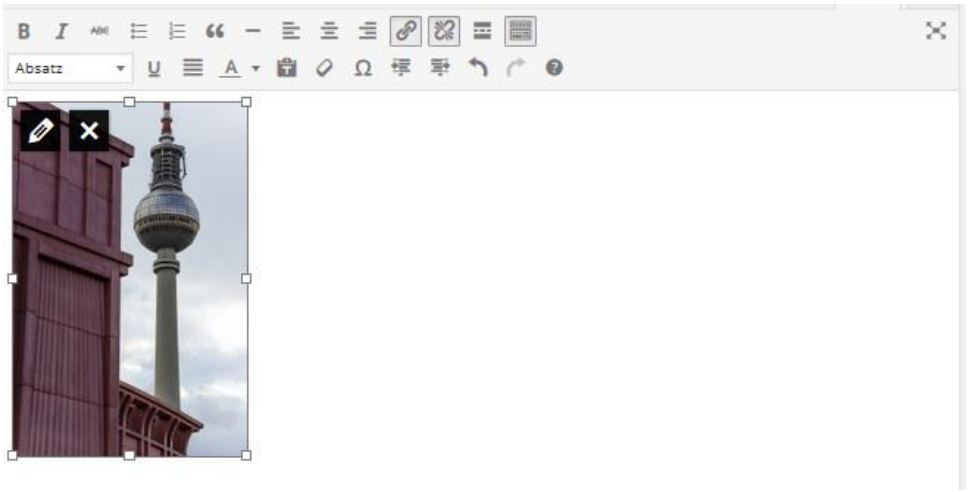
Mit Mausklick auf diese öffnet sich ein neues Fenster, das lediglich ein Textfeld und die Menüleiste des Editors enthält, die nur durch Mouseover aktiviert wird. Dadurch schreiben Sie bei Bedarf auf einer komplett leeren Seite und kehren erst durch Klick auf "Vollbild schließen" zum Administrationsbereich von WordPress zurück. Oberhalb des Editors finden Sie jetzt die zusätzliche Schaltfläche "Beitrag ansehen". Ein Mausklick darauf öffnet den Beitrag im Frontend.



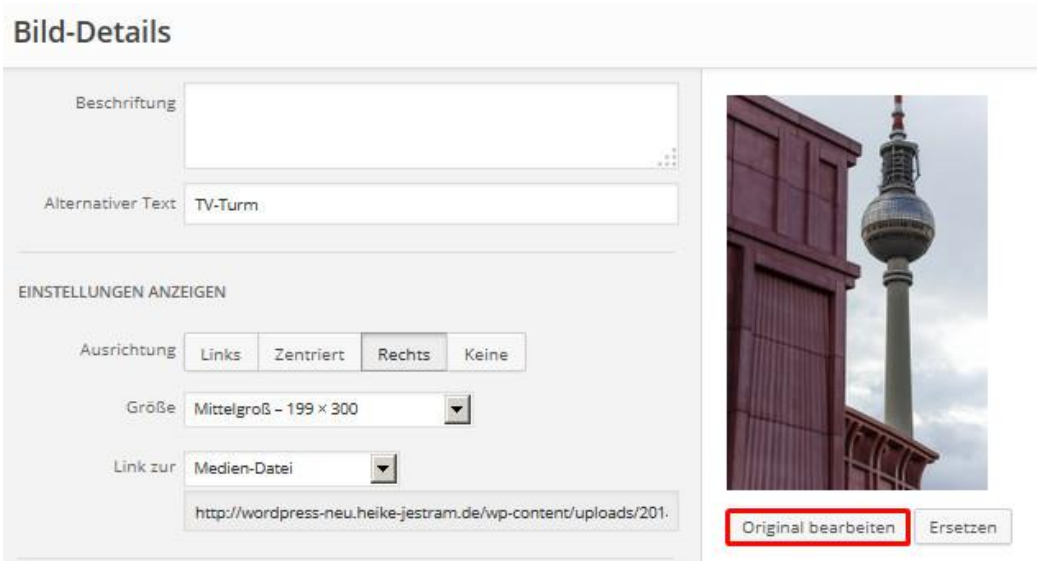
Bilder können per Drag & Drop ohne den Umweg über die Medienbibliothek in den Editor gezogen werden

Während in den älteren WordPress-Versionen Bilder zunächst in die Medienbibliothek hochgeladen werden mussten, um sie in Beiträge einzufügen, ist es in der Version 3.9. möglich, Fotos und Grafiken direkt in den Editor zu ziehen. Diese erscheinen dann in der Medienbibliothek, in der die Anzeigeeinstellungen, wie die Ausrichtung oder die Größe, vorgenommen werden können. Außerdem können Sie Ihre Bilder hier beschriften, bevor Sie sie endgültig in den Beitrag einfügen.

Im Editor können Sie die Bilddetails über das "Bearbeiten"-Symbol ändern. Dieses erscheint, wenn Sie mit der Maus über das Bild fahren. Zum Anpassen der Mediengröße klicken Sie das Bild an und ziehen an den Anfasserpunkten.



Zusätzlich können Sie das Bild direkt aus den Bild-Details heraus drehen, kippen, skalieren oder das Format ändern. Dazu klicken Sie im Bild auf das "Bearbeiten"-Symbol und im nächsten Fenster auf "Original bearbeiten" rechts unter dem Miniaturbild.



Das Fotoalbum im Jugendstil: Wissenwertes rund um Materialien und Verarbeitung

An der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert breitete sich der Jugendstil in der Kunst und im Kunsthandwerk aus, der in anderen Ländern auch Art nouveau, Modernisme, Floreale, Reformstil oder Secessionsstil genannt wurde. Der Jugendstil war geprägt von geschwungenen und stilisierten floralen Elementen und grenzte sich damit vom bis dahin beliebten Historismus deutlich ab, bei dem reine Formen und klare Linien vorherrschten. Die Ausprägungen des Jugendstils waren in den unterschiedlichen Ländern nicht gleich, jedoch vereinte alle Künstler des Jugendstils die Suche nach neuen Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Archivierung der Familiengeschichte in prunkvollen Fotoalben

Die industrielle Revolution zum Ende des 19. Jahrhunderts machte es möglich, Alltagsgegenstände künstlerisch aufzuwerten, so dass viele Gegenstände mit Jugendstilmotiven verziert wurden. Etwa zur gleichen Zeit hatte sich die Fotografie so weit entwickelt, dass es nun möglich und bezahlbar war, Fotoabzüge zu vervielfältigen und in sogenannten "Photographie-Alben" zu archivieren. Diese bestanden zumeist aus Seiten aus Pappe, die gebunden und mit einem kunstvoll verzierten Ledereinband versehen wurden. Hier wurden die wertvollen Fotos eingeklebt und die Familiengeschichte dokumentiert. Mit etwas Glück findet man heute sehr gut erhaltene Alben mit kompletten Fotoserien und kann sich ein Bild von der damaligen Zeit machen.

Der Einband der Fotoalben aus der Zeit des Jugendstils

Die Fotoalben waren für eine lange Lebensdauer konzipiert. Der Einband musste also langlebig und robust sein. Häufig wurde daher hochwertiges Leder für die Einbandgestaltung verwendet und mit Goldschnitt oder Prägungen verziert. Um das Album vor unerwünschten neugierigen Blicken oder versehentlichem Aufblättern zu schützen, wurde zudem meistens eine kunstvolle Schließe angebracht.

Die Seiten des Fotoalbums

Fotoalben wurden zur Jahrhundertwende des 19. zum 20. Jahrhundert in der Regel von ausgebildeten Buchbindern gefertigt, die um die Beschaffenheit von Materialien für die Buchherstellung wussten. Alle Materialien mussten chemisch neutral und alterungsbeständig sein, so dass sich die Bildqualität der Fotos bei Temperaturschwankungen und Änderung der Luftfeuchtigkeit nach Möglichkeit nicht veränderte. Daher wurde neutraler Karton verwendet. Auch die Qualität des verwendeten Leims spielte eine große Rolle, denn das Fotoalbum sollte sich auch nach Jahrzehnten noch problemlos öffnen und schließen lassen, ohne die Seiten zu verlieren oder den Buchrücken zu brechen. Von der Qualität dieser Arbeit zeugen die erhaltenen Alben, die in den letzten Jahrzehnten ihr Dasein oftmals in Kellern oder auf Dachböden fristeten und trotzdem noch gut intakt sind.

Wann benötigen Sie einen Polfilter?

Polfilter, eigentlich Polarisationsfilter, absorbieren Licht und helfen daher dabei, unerwünschte Reflexionen auf glatten Oberflächen zu vermeiden oder Farbe stärker zu sättigen. Polfilter dienen verschiedenen Einsatzwecken, beispielsweise in der Spannungsoptik, in wissenschaftlichen Instrumenten, für Sonnenbrillen und als Bauelemente von Flüssigkristallbildschirmen. Am häufigsten werden Polfilter jedoch in der Fotografie eingesetzt, denn sie sind auf Grund ihrer Eigenschaften unverzichtbares Zubehör vor allem in der Reise- und Landschaftsfotografie. Im Gegensatz zu anderen Filtern, wie dem UV-Filter oder dem Graufilter, besteht ein Polfilter aus zwei optischen Scheiben, die in einem runden Rahmen befestigt sind und gegeneinander gedreht werden können, um unterschiedliche Effekte zu erreichen.

Worauf muss beim Einsatz eines Polfilters geachtet werden?

In der Regel werden Polfilter vor das Objektiv geschraubt und müssen daher dem Objektivdurchmesser entsprechen. Wenn Sie eine Kompaktkamera ohne Wechselobjektiv haben, können Sie magnetische Filter nutzen, die vor das eingebaute Objektiv gesetzt werden. Es gibt zwei unterschiedliche Arten von Polfiltern: zirkulare (CPL-Filter) und lineare. Für digitale Spiegelreflexkameras eignen sich die zirkularen Filter besser als die linearen, denn diese beeinflussen die Autofokussteuerung. Erwarten Sie vom Einsatz eines Polfilters jedoch keine Wunder, denn er wirkt nur bei Sonnenlicht und einem Aufnahmewinkel von 90° zum Sonnenstand optimal. Bei Rücken- oder Gegenlicht bleibt der Polfilter wirkungslos. Denken Sie auch daran, dass sich durch die Nutzung eines Polfilters die Belichtungszeit etwas verlängern kann, vor allem, wenn Sie bewegte Objekte fotografieren oder ein Teleobjektiv benutzen.

Die Intensivierung der Farben durch Einsatz eines Polfilters

Ein Polfilter verhilft Ihnen schon während der Aufnahme zu satteren Farben. So wirkt ein flauer Himmel kräftiger und Wolkenhimmel werden kontrastreicher und dynamischer. Besonders bei Aufnahmen am Meer erzeugen Sie auf diese Weise das spezielle "Urlaubsfeeling". Wenn Sie Pflanzen fotografieren, verleihen Sie diesen mit Hilfe des Polfilters ein gedeckteres Grün oder buntere Farben. Sie sollten jedoch beachten, dass der Filter den Glanz der Blätter schlucken kann und diese dadurch matter wirken.

Spiegelungen und Lichtreflexe durch die Verwendung von Polfiltern vermeiden

Wenn Sie den Polfilter in einem geeigneten Winkel ausrichten, unterdrückt dieser Reflexionen auf Wasser, Glas und lackierten Oberflächen. So gelingen Ihnen Aufnahmen ohne störende Lichtreflexe, zum Beispiel beim Fotografieren von Schaufenstern oder Fischteichen, in denen Wassertiere und Pflanzen sichtbar werden sollen.
Durch Drehen des Filters können Sie jedoch auch Spiegelungen verstärken und damit gezielt einsetzen.

Legenden der Fotografiegeschichte: die beliebtesten Zeiss-Kameras

Die Zeiss Ikon AG wurde im Jahr 1926 in Dresden gegründet und war bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges einer der bedeutendsten Kamerahersteller der Welt. Von 1930 bis 1939 stellte die Firma Klappkameras der Produktserie Ikonta her, die in verschiedenen Ausstattungen und Negativ-Formaten produziert wurden. Als erste Systemkamera wurde im Jahr 1932 die Contax vorgestellt, die ab 1936 unter anderem durch die weltweit erste Mess-Sucherkamera, die Contax I, die zweiäugige Spiegelreflexkamera Contaflex und die Schnellschusskamera Tenax abgelöst wurde. Nach dem Krieg spaltete sich die Zeiss Ikon AG die Zeiss Ikon AG, die ihren Firmensitz nach Stuttgart in die Bundesrepublik Deutschland verlegte und in den VEB Mechanik Zeiss Ikon, der als staatseigenes Werk der Deutschen Demokratischen Republik in Dresden verblieb und später in VEB Pentacon umbenannt wurde.

Historische Kameras der Zeiss Ikon AG in der Bundesrepublik Deutschland

Nach 1950 produzierte die Zeiss Ikon AG an verschiedenen Standorten Deutschlands Kinoprojektoren, Büromaschinen, Kameras und Objektive. Neben der Contax I und II und der Contarex wurden unter anderem die Bessamatic, eine mechanische Zentralverschluss-Kleinbild-Spiegelreflexkamera und die Icarex 35, eine Kleinbild-Spiegelreflexkamera, hergestellt. Für die Icarex 35 entwickelte die Zeiss Ikon AG einen neuartigen Bajonettanschluss, der das unkomplizierte Wechseln von Objektiven ermöglichte. Wenn Sie Liebhaber historischer Kameras für Kleinbildfilme sind, finden Sie diese Kameras bei eBay in der Kategorie "Foto & Camcorder" unter der Rubrik "Photographica".

Kameras des VEB Mechanik Zeiss Ikon

Der in der Deutschen Demokratischen Republik verbliebene Betriebsteil änderte nach 1953 häufiger seinen Namen, unter anderem ab 1964 in VEB Pentacon Dresden. Seit 1985 gehörte Pentacon zum VEB Carl Zeiss Jena. Besonders bekannt sind noch heute die von Pentacon hergestellten Spiegelreflexkameras der Baureihe Praktica, die auch ins Ausland exportiert wurden. Im Versandhaus Quelle waren diese Kameras bis zum Jahr 2001 unter dem Namen RevueFlex erhältlich. Daneben wurden die Pentacon Super und die Pentacon SIX TL hergestellt, eine Mittelformatkamera, die mit einem P6-Bajonett ausgestattet ist. Diese Kamera wurde auch in Australien unter dem Namen Hanimex 66 verkauft.

Zeiss-Kameras nach der deutschen Wiedervereinigung

In der Bundesrepublik wurde die Produktion von Kameras bereits 1972 eingestellt. Die Pentacon GmbH und das Kamerawerk Dresden Gmbh produzieren als Nachfolgebetriebe des VEB Pentacon Dresden heute Spezial- und Digitalkameras, vor allem für den Markt in China. Die Carl Zeiss AG entwickelte im Jahr 2005 mit der Zeiss Ikon (ZI) mit Leica M Bajonett, eine Mess-Sucherkamera für Kleinbildfilm mit Wechselobjektiven, die bis zum Jahr 2012 von der japanischen Firma Cosina in Serie gefertigt wurde und das Potential zum modernen Klassiker hat.

Wie zu Stummfilmzeiten: Motorräder mit Gespann (Auszug)

Bei einem Motorradgespann handelt es sich um ein Kraftrad, das zur Erhöhung der Sitzplatzanzahl durch einen Beiwagen, auch Seitenwagen genannt, ergänzt wird. Der erste Beiwagen wurde bereits durch die Firma Mills & Fulford im Jahr 1902 entwickelt und bestand aus einem Korbsessel, der flexibel am Motorrad befestigt wurde. 1903 entwickelte die Firma sogar einen Doppelseitenwagen, der zu beiden Seiten des Motorrades angebracht werden konnte. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Beiwagen entwickelt und bereits im Jahr 1905 wurden die ersten Motorradgespanne von den NSU Motorenwerken in Deutschland verkauft.Ein Motorrad mit einem Beiwagen wurde zu Zeiten, als Automobile noch lange nicht für jeden erschwinglich waren, auch das "Auto des kleinen Mannes" genannt. Heute erfreuen sich Liebhaber historischer Fahrzeuge an den vielfältigen Modellen, wie dem "BMW RS 60 mit Steib S 35 Beiwagen", dem "Dnepr K-750" oder dem "Ural 650".

Historische Motorradgespanne

Die Entwicklung und die Produktion von Motorradgespannen hatte ihre Blütezeit in den 1920er und 1930er Jahren und eine Vielzahl von Firmen spezialisierten sich auf die Herstellung von Beiwagen, wie zum Beispiel die Firma Steib Metallbau aus Nürnberg, die Stoye-Fahrzeugbau-Leipzig, die KALI Beiwagen & Anhängerfabrik aus Oberursel und die russischen Ural-Werke.

Beiwagen der Firma Steib

Die Firma Steib existierte bis 1957 und stellte Beiwagen her, die bevorzugt mit BMW-Motorrädern kombiniert wurden. Bekannt sind die Modelle "LS 200", "S 500 L" und "TR 500", die von Firmen in Russland und China kopiert wurden und als Nachbauten auch heute noch erhältlich sind.

Beiwagen von Stoye

Die Stoye-Fahrzeugbau-Leipzig stellte seit 1925 Beiwagen in Serie her, beispielsweise den "Stoye Sport Seitenwagen", den "Stoye Touren Seitenwagen", den "Stoye VS-Trumpf" und den "Stoye LS-Luxus". Nach 1949 wurde die Produktion in der DDR weitergeführt und die Firma fertigte Seitenwagen für Simson, EMW, AWO und MZ.

Roller-Beiwagen von KALI

Der Hersteller KALI spezialisierte sich in den 1950er Jahren auf Seitenwagen für Motorroller. Nachdem die Firma die Produktion von Beiwagen im Jahr 1969 zunächst einstellte, werden seit 1987 durch einen neuen Firmeninhaber wieder Roller-Beiwagen nach historischen Vorbild gebaut, zum Beispiel der "KALI K 109" und der "KALI RS1".

Tamron-Objektive im Überblick

Das im Jahr 1950 in Japan gegründete Unternehmen Tamron gehört zu den wichtigsten Herstellern hochwertiger Wechselobjektive für Spiegelreflex- und Systemkameras von Nikon, Canon, Sony und Pentax. Generell wird zwischen zwei Typen von Objektiven unterschieden, den Festbrennweiten und den Zoomobjektiven. Zudem unterscheidet man bezogen auf APS-C-Sensoren mehrere Objektivarten, und zwar Normalobjektive mit Brennweiten von 30 - 50 mm, Weitwinkelobjektive mit Brennweiten unter 30 mm, Teleobjektive mit Brennweiten über 50 mm sowie Makro- und Zoomobjektive, die unterschiedliche Brennweitenbereiche abdecken, und Spezialobjektive für besondere Fotografieeffekte. Objektive von Tamron sind jeder fotografischen Aufgabe gewachsen, von der Makrofotografie über Nahaufnahmen bis zur Porträt-, Stadt- und Landschaftsfotografie.

Telezoomobjektive für die meisten Aufgaben in der Fotografie

Tamron hat in seinem Produktportfolio Objektive mit beeindruckendem variablen Brennweitenbereich, die vielen fotografischen Situationen gewachsen sind. Das "Tamron AF 18-270mm F/3.5 -6.3 Di II VC PZD" beispielsweise ist mit einer Brennweite von 18 bis 270 mm und einer Lichtstärke von F/3.5 - 6.3 für Makroaufnahmen ebenso geeignet wie für die Stadt- und Landschaftsfotografie. Mit diesem Objektiv ersparen Sie sich den lästigen Objektivwechsel, ein Vorteil der sich besonders auf Reisen bemerkbar macht. Noch leistungsstärker ist das "Tamron 16-300mm F/3.5-6.3 Di II VC PZD", das seit April 2014 im Handel erhältlich ist. Dieses Objektiv deckt einen enormen Brennweitenbereich von 16 bis 300 mm ab und nutzt mehrfach vergütete Linsen und drei asphärische Glaselemente für gestochen scharfe Bilder.

Weitwinkelobjektive für beeindruckende Panoramen und spektakuläre Landschaftsaufnahmen

Weitwinkelobjektive decken einen Brennweitenbereich von 30 mm ab. Je kleiner die Brennweite ist, umso größer wird die Schärfentiefe, so dass selbst bei weit geöffneter Blende große Teile des Bildes scharf erscheinen. Mit dem "Tamron SP AF 10-24mm F/3.5-4.5 Di II LD Aspherical [IF]" nehmen Sie aus einem Blickwinkel, der größer als der des menschlichen Auges ist, aufsehenerregende Natur-, Stadt- und Landschaftsbilder auf. Das "Tamron SP AF 17-50mm F/2.8 XR Di II VC LD Aspherical [IF]" deckt bei einer Lichtstärke von F/2.8 einen Brennweitenbereich bis 50 mm ab und eignet sich daher besonders gut für die Porträtfotografie.

Festbrennweiten für unterschiedliche Bereiche der Hobby- und Profifotografie

Festbrennweiten sind in der Regel lichtstärker als Zoomobjektive und arbeiten meist mit sehr hochwertigen Linsen. Daher werden sie bevorzugt in der professionellen Porträtfotografie oder zur bewussten Gestaltung von Bildkompositionen eingesetzt. Tamron bietet Objektive mit Festbreiten von 60 mm bis 180 mm an. Das "Tamron SP AF 60mm F/2.0 Di II LD [IF] Macro 1:1" beispielsweise ist mit F/2.0 besonders lichtstark und dadurch ideal für Makro- und Porträtfotos. Das "Tamron SP AF 180mm F/3.5 Di LD[IF] MACRO 1:1" eignet sich durch die lange Brennweite, die einen größeren Abstand zum Motiv erlaubt, besonders gut für Makroaufnahmen in freier Natur.

Fotografieren mit Blitz: 3 Tipps für eine optimale Beleuchtung (Auszug)

Fotografieren bedeutet "Zeichnen mit Licht", denn Licht ist die Grundvoraussetzung für die Aufnahme erkennbarer Bilder. Die Kameratechnik hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm entwickelt, doch auch im digitalen Zeitalter gilt, dass abhängig vom Objektiv und der Lichtempfindlichkeit des Sensors ausreichend Licht für zufriedenstellende Bilder vorhanden sein muss. Nicht immer jedoch sind die Lichtbedingungen zum Fotografieren optimal und eine Hilfslichtquelle wird benötigt. Handelsübliche Leuchten sind dabei eher bedingt geeignet, denn sie sind häufig nicht hell genug und haben eine eher gelbliche Lichtfarbe. Eine Alternative sind Halogenlampen von 500 bis 2000 Watt, die jedoch sehr heiß werden können und sehr viel Strom verbrauchen. Daher lohnt es sich, über den Kauf eines Blitzgerätes nachzudenken, das gegenüber den Lampen viele Vorteile hat. Da Blitzgeräte nur kurz leuchten, verbrauchen sie sehr viel weniger Strom und werden nicht heiß. Das Licht ist je nach Leistung des Blitzes sehr hell, so dass Sie damit komplette Räume ausleuchten und mit kleineren Blenden arbeiten können.
Das Fotografieren mit Blitz erfordert ein wenig Übung, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Doch mit dem richtigen Blitzgerät und unseren Tipps werden Ihnen schon bald einzigartige Fotografien gelingen.

Tipp 1: Benutzen Sie ein externes Blitzgerät

Zugegeben, die Systemblitze, die einige Kameras bereits integriert haben, sind bequem zu nutzen, denn mit der passenden Kameraeinstellung erledigen sie ihre Arbeit zuverlässig von allein. Häufig ist das Ergebnis jedoch eher frustrierend - Objekte werfen starke Schlagschatten und die Gesichter von Personen wirken häufig zu hell und ungleichmäßig. Bessere Ergebnisse erzielen Sie mit einem externen Blitzgerät, das Sie auf Ihre Kamera aufstecken können, sofern diese über einen Blitzschuh verfügt. Aufsteckblitze sind meistens leistungsstärker als die internen Klappblitze und lassen flexible Belichtungseinstellungen zu. Mit einem passenden Funkauslöser können Sie einen externen Blitz zudem unabhängig von der Kamera aufstellen, um das Objekt beispielsweise von der Seite zu beleuchten.

Tipp 2: Fotografieren Sie mit indirektem Blitzlicht

Wenn Sie Ihr Fotomotiv nicht direkt anblitzen, vermeiden Sie starke Schlagschatten. Zum indirekten Blitzen richten Sie den Blitzkopf einfach auf eine reflektierende Fläche, zum Beispiel die Zimmerdecke, einen Reflektor oder eine Styroporplatte. Beachten Sie dabei jedoch, dass sich die Farbe der Reflektionsfläche im reflektierten Licht wiederfindet. Für neutrales Licht eignet sich am besten eine weiße Fläche. Mit einer silbernen Reflektionsfläche erreichen Sie mehr Kontrast und mit Gold wird der Farbton wärmer. Gold wird daher gern in der Porträtfotografie eingesetzt. Für die gelegentliche Benutzung brauchen Sie nicht unbedingt einen Reflektor, sondern können eine preiswerte Styroporplatte mit silberner oder goldener Folie beziehen.

Wie formatiert man einen USB-Speicherstick (Auszug)

Ein USB-Speicherstick, der als Speichermedium an einen Computer oder ein Laptop angeschlossen wird, erlaubt es, wichtige Dateien, Programme, Musik oder Bilder mit anderen Nutzern zu teilen oder auf unterschiedlichen Geräten zu nutzen. Zudem ist es möglich, den USB-Stick zur Sicherheit einzusetzen und bestimmte Anwendungen nur zu erlauben, wenn der Stick in den Computer eingesteckt ist. Um USB-Speichersticks plattformübergreifend auf Computern mit verschiedenen Betriebssystemen einzusetzen oder den kompletten Inhalt zu löschen, müssen diese formatiert werden.

Worauf muss bei der Formatierung eines USB-Speichersticks geachtet werden?

Wenn Sie einen Speicherstick oder eine Festplatte formatieren wollen, müssen Sie das passende Dateisystem für den Datenträger auswählen, denn davon hängt ab, an welchen Geräten und für welchen Zweck Sie den Stick verwenden können. Denken Sie daran, dass bei der Formatierung alle auf dem Stick vorhandenen Daten verloren gehen und erstellen Sie gegebenenfalls vorher eine Sicherheitskopie.

Die Wahl des richtigen Dateisystems für den USB-Stick

USB-Sticks können mit verschiedenen Dateisystemen formatiert werden. FAT16 eignet sich für den Einsatz auf Sticks bis maximal 2 GB. Der Vorteil dieses Dateisystems ist, dass es auch mit alten PCs funktioniert. Sticks, die mit exFAT oder NTFS formatiert werden, erlauben den Zugriff nur durch Computer, die mit Windows Vista oder Windows 7 arbeiten. Diese beiden Dateisysteme sind daher nur bedingt empfehlenswert. Die beste Kompatibilität gewährleistet das Dateisystem FAT32, mit dem daher die meisten USB-Sticks auch bereits vorformatiert sind. Sticks mit FAT32 sind von allen Windows-Betriebssystemen, Mac OS und Linux les- und beschreibbar.

Formatierung eines USB-Speichersticks unter Windows

Um einen USB-Speicherstick mit einem Computer zu formatieren, auf dem das Windows-Betriebssystem installiert ist, öffnen Sie die Systemsteuerung und wählen dort "Verwaltung" und "Computerverwaltung". Unter Windows 7 beispielsweise finden Sie diese Optionen unter "System und Sicherheit". Markieren Sie im aufklappenden Fenster auf der linken Seite "Datenträgerverwaltung" und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Laufwerk für den USB-Stick. Wählen Sie im Dialogfenster das Dateisystem aus und starten Sie die Formatierung mit Mausklick auf "OK".

Dioramas im Eigenbau: Dieses Material und Werkzeug benötigen Sie dafür

Das Bauen von Miniaturwelten, sogenannten Dioramen, für Modelleisenbahnen sowie zur Darstellung historischer Ereignisse oder Szenen aus der Natur ist ein beliebtes Hobby. Erfunden wurden Dioramen bereits im 19. Jahrhundert durch Louis Daguerre, einem französischen Maler und Erfinder, der vor allem durch die Daguerreotypie, einem Fotografieverfahren, bekannt geworden ist. Daguerre entwickelte eine Schaubühne, deren Prospekt vorder- und rückseitig bemalt war und beidseitig beleuchtet werden konnte. Diese Technik wird auch heute noch im Theater eingesetzt. Welcher Art Ihr Diorama sein wird, bleibt Ihrer Fantasie überlassen. Sie sollten sich jedoch vor der Gestaltung Gedanken zur Umsetzung und erste Skizzen machen, denn das spart im Nachhinein Zeit und Material. Prinzipiell benötigen Sie für jedes Diorama eine Grundplatte, Material für das Gelände sowie je nach Thema Figuren, Pflanzen, Häuser, Tiere und Fahrzeuge. Zusätzlich brauchen Sie einen geeigneten Leim, Farben, Farbstifte und verschiedenes Werkzeug, wie zum Beispiel Scheren, Pinsel, eine kleine Handsäge und eine Bastelschere.

Material für die Grundplatte

Die Grundplatte, auf der das Diorama entsteht, sollte möglichst stabil, jedoch nicht zu schwer sein. Gut geeignet sind dünne Hartfaser- oder Holzplatten, die Sie im Heimwerkerbedarf erhalten. Wenn Sie nur ein kleines Diorama bauen möchten, eignet sich auch der Deckel eines stabilen Kartons oder eine feste Pappe für den Untergrund. Styroporplatten sind ungeeignet als Grundplatte, da diese leicht brechen. Je nachdem welches Material Sie für Ihr Grundbrett verwendet haben, kann es notwendig sein, einen Rahmen darum zu bauen. Dafür eignen sich zum Beispiel schmale Holzleisten, Flachleisten aus Kunststoff oder Teppichleisten aus Kunststoff oder Metall.

Material für den Geländeaufbau

Für den Feinaufbau Ihres Dioramas benötigen Sie unter Umständen einen Unterbau, den Sie aus Holzleisten bauen und mit Maschendraht, Papier oder Gewebe bespannen können. Auch Styropor oder PU-Schaumplatten sind geeignete Materialien für Landschaften oder Straßen. Die Feinheiten Ihres Geländes können Sie mit Gips oder Pappmaché gestalten und nach dem Einstreichen mit Leim mit Streumaterial für Erdgrund, Ackerboden, Geländegras oder Sand bestäuben, das für den Modellbau erhältlich ist. Einzelne Flächen bemalen Sie alternativ mit Farbe oder verwenden Naturmaterialien. Bewuchs, wie Bäume und Büsche, erhalten Sie ebenfalls im Modellbau, können ihn mit etwas Geschick jedoch auch selbst basteln. Der Stamm eines Baumes kann beispielsweise aus einem Ast bestehen, das Geäst aus Seemoos aus dem Modelleisenbahnbau und das Laub aus getrockneten, zerriebenen Blättern von Tee oder Kräutern.

Ideen für das Zubehör

In einem Diorama kann man eine Vielzahl von Materialien verwenden. Daher sollten Sie nach und nach verschiedene Dinge sammeln, wie beispielsweise Wolle, Aufkleber, Zweige und kleine Steine. Figuren, Fahrzeuge und Häuser erhalten Sie im Modelleisenbahnzubehör oder im Modellbau. Auch kleines Spielzeug oder der Inhalt von Überraschungseiern kann Zubehör für Ihr Diorama sein.

Als die Waschmaschine das Waschbrett ablöste (Auszug)

Als im Jahr 1906 begonnen wurde, die erste mechanische Waschmaschine in Serie zu produzieren, wurde diese von den Hausfrauen noch mit Skepsis aufgenommen und in großen Städten mussten Probewaschtage abgehalten werden, um die neue Technik vorzustellen und Werbung für das praktische Haushaltsgerät zu machen. In den 1950er Jahren wurden die mechanischen Maschinen durch die ersten Vollautomaten ergänzt, die mit einer Schleuderautomatik das lästige Hantieren mit der tropfnassen Wäsche überflüssig machten. Trotzdem sollte es noch einige Jahre dauern, bis der Waschkessel und das Waschbrett endgültig durch die Waschmaschine abgelöst wurden. Erst in den 1960er Jahren waren die Maschinen für den Normalbürger erschwinglich und hielten Einzug in fast jeden Haushalt. Heute ist die Waschmaschine aus keinem Haus mehr wegzudenken. Die modernen vollautomatischen Maschinen sind kinderleicht zu bedienen und erledigen das Reinigen der Wäsche, das früher den ganzen Tag dauerte, mühelos in kurzer Zeit.

Arbeitserleichterung durch neue Technologien

Seit der Erfindung der Waschmaschine waren Hersteller bestrebt, die Nutzung und die Bedienung der Geräte immer komfortabler zu gestalten. Dazu gehören Beladungs- und Aquasensoren ebenso wie die Mengenautomatik und der Spülstopp. Mehrere Hersteller haben inzwischen Waschmaschinen der neuesten Generation vorgestellt, die über ein lokales Netzwerk kabellos mit Smartphones oder anderen Geräten kommunizieren können. Möglich macht das die Wireless Local Area Network-Technologie, kurz WLAN, ein Funknetz, das mit großer Reichweite und Sendeleistung die Datenübertragung durch Wände und über mehrere Stockwerke hinweg ermöglicht. In vielen Haushalten sind zum Beispiel Computer, Fernseher und Musikanlagen auf diese Weise miteinander verbunden und können gemeinsam benutzt werden.

Smarthome - Die Waschmaschine im Netzwerk

Um die Lebensqualität in Häusern und Wohnungen zu erhöhen, werden immer neue technische Verfahren und Geräte entwickelt, die sich miteinander vernetzen und automatisch bedient werden können.
Die neuen WLAN-Waschmaschinen machen sich die neuen Technologien ebenfalls zunutze. Die hochmodernen Geräte können mit einem vorhandenen Internet-Zugang verbunden und darüber aus der Ferne gesteuert werden. Interessant ist das vor allem für Nutzer, deren Waschmaschine außerhalb der Wohnung in einem Waschkeller oder in einem Haushaltsraum steht, denn für die Bedienung der Waschmaschine muss man nicht vor Ort sein. Um die neuen Funktionen nutzen zu können, wird die Maschine in das Netzwerk eingebunden. In der Regel erfolgt das über einen Router. Zum Bedienen der Waschmaschine aus der Ferne, wird zudem eine App benötigt, die auf einem Smartphone installiert wird und dieses damit zur Fernbedienung macht.
Alternativ haben die neuen WLAN-Maschinen auf der Vorderseite aber auch ein Display, auf dem die Wascheinstellungen manuell vorgenommen werden können.